Erscheint
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich der täglichen Beilage „Bunte Blätter" in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bezogen 1,65 Mk., mit illustriertem Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuß.

Eigene Plakatsäulen.

Druck und Verlag von Rob. Noack, Neuß.

Neußer Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Anzeigen
15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile, kleinere lokale Anzeigen 12 Pfg., auswärtige 20 Pfg.

Reklamen
60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile.
Bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Geschäftsstelle: Neuß, Neustraße 1. Fernsprecher 57.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuß.

Eigene Plakatsäulen.

Nr. 219. **Dienstag, den 27. September 1910.** (Cosmas u. Dam.) **85. Jahrg.**

Die Politik erfordert in nächster Zukunft die Beachtung aller Deutschen. In solchen Zeiten ist es eine besondere Aufgabe der Presse, ihre Leser über die verschiedenen Fragen zu unterrichten, um die sich die Kämpfe drehen. Die **„Neußer Zeitung"** kann sich dieser Aufgabe besonders einwandfrei erledigen, weil sie unabhängig von Parteien keine einseitigen Fraktionsbefehle zu befolgen hat. **Das Vaterland, keine Partei** und **Sammlung des Bürgertums** gegen Feinde der Ordnung und des Reichs seien auch ferner ihre Leitsterne. ::

Der lokale Teil ist in der **„Neußer Zeitung"** stets besonders gepflegt worden. Die **„Neußer Zeitung"** will **ein Blatt der Neußer** bleiben. Sie will die Eigenarten und Bräuche ihrer alteingesessenen Mitbürger pflegen helfen. Sie will dem neuen Mitbürger zur Seite stehen, wenn es gilt, sich in unserer Stadt einzuleben. Was wäre auch dazu geeigneter als der lokale Teil einer Zeitung?! Sie will vor allen Dingen den **gesunden Fortschritt** pflegen helfen, der die Stadt zu einer schönen Zukunft führen soll. ::

Der unterhaltende Teil der **„Neußer Zeitung"** soll besonders an den langen Abenden der Wintertage einwandfreie Lektüre bieten. Die vielen Anerkennungen, die unser Feuilleton stets gefunden hat, sollen ein Ansporn sein, den unterhaltenden Teil stets weiter auszubauen und vielseitig zu gestalten. Unsere **„Bunten Blätter"** bieten vielerlei zur Unterhaltung und Belehrung und einen fortlaufenden Roman. Im Feuilleton des Hauptblatts erscheint dazu stets eine fesselnde Erzählung. Unsere Leserinnen finden also fast täglich die Fortsetzung zweier Feuilletons. ::

Von Nah und Fern sammelt die **„Neußer Zeitung"** die Nachrichten über Ereignisse, wichtigere Gerichtsentscheidungen, Sport u. s. w. Nicht in der sensationellen Form und Ausdehnung der Großstadtblätter, aber möglichst schnell und ohne Aufbauschung soll die **„Neußer Zeitung"** sich zuverlässiger Berichterstattung befleißigen.

Im Handelsteil finden unsere alten Freunde aus Handel und Landwirtschaft auch fernerhin die für sie wichtigen Notierungen. ::

Eine Abonnentenversicherung die den Hinterbliebenen eines zu Tode verunglückten Abonnenten **200 Mark** in den Stunden plötzlicher Not bringt, hat in den weitesten Kreisen Beifall gefunden. Wir empfehlen diese neue Einrichtung der **„Neußer Zeitung"** besonders der Beachtung all derer, die eine Zeitung zu bestellen wünschen. ::

Bestellungen auf die **„Neußer Zeitung"** nehmen alle Postanstalten und unsere Boten entgegen. Wir laden zu einem **Probebezug** höflichst ein! Teilen Sie, wenn Sie die **„Neußer Zeitung"** noch nicht beziehen, der Geschäftsstelle, **Neuß,** Neustraße 1, Fernruf 57, ihre Adresse mit; die Zeitung wird Ihnen dann einige Zeit **gratis** zugestellt. ::

Verlag der Neußer Zeitung
Rob. Noack
Neuß, Neustraße 1. Fernruf 57.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× **Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung** in den ersten fünf Monaten des laufenden Etatsjahres haben 276,2 Millionen Mark, die der Reichs-Eisenbahnverwaltung 54,3 Millionen Mark betragen. Da für das laufende Rechnungsjahr die Einnahme aus der Post- und Telegraphenverwaltung auf 693,2 Millionen Mark veranschlagt ist, was einem Monatsdurchschnitt von 57,8 Millionen Mark entspricht, sind die Einnahmen aus dieser Verwaltung um rund 13,2 Millionen Mark hinter dem anteiligen Etatsansatz zurückgeblieben. Bei der Reichs-Eisenbahnverwaltung, deren Einnahmen für das ganze Jahr auf 122,3 Millionen Mark veranschlagt sind, hätte in den ersten fünf Monaten etatsmäßig eine Einnahme von 51,0 Millionen Mark erzielt werden müssen. Da die Einnahme 54,3 Millionen Mark betragen hat, hat sich bei dieser Verwaltung das Einnahmeergebnis um 3,2 Millionen Mark günstiger gestellt, als im Etat vorgesehen. Die beiden Betriebsverwaltungen zusammengenommen sind sonach bei einer Gesamteinnahme von 330,5 Millionen Mark in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres um 10 Millionen Mark hinter dem anteiligen Etatsansatz zurückgeblieben. Da bei den Reichseinnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren in dem gleichen Zeitabschnitt ein Ausfall von 18 Millionen Mark gegenüber der für fünf Monate im Etat erwarteten Summe eingetreten ist, stellt sich sonach der gesamte Fehlbetrag gegenüber der etatsmäßig veranschagten Einnahme bisher auf 28 Millionen Mark. Es ist aber, wie bereits mehrfach betont, nicht angängig, aus der Entwicklung der Einnahmen des Reiches während der ersten fünf Monate des Rechnungsjahres bestimmte Schlüsse auf das Gesamtergebnis zu ziehen. Immerhin wird man sagen müssen, daß die bisherige Entwicklung der Einnahmen zu einer günstigen Auffassung der Finanzlage im laufenden Rechnungsjahre schwerlich berechtigt.

× **Detaillisten-Zentral-Ausschuß.** Anregungen aus den Kreisen des Detailhandels entsprechend veranstaltete der Hansa-Bund eine zahlreich besuchte Delegiertenversammlung aus führenden Kreisen der Detaillisteninteressenten Deutschlands. Die Vertreter beschlossen „die Gründung eines Zentralausschusses der im Hansa-Bund vertretenen Detaillistenkreise zwecks Wahrung der gemeinsamen Interessen des deutschen Detailhandels im Rahmen der Aufgaben des Hansa-Bundes." Ferner konstituierte sich gleichzeitig mit dem Recht der Kooptation ein Ausschuß von 25 führenden Herren aus allen Gebieten des Detailhandels und aus allen Teilen Deutschlands. Mit der Leitung der Geschäfte des Ausschusses wurden einstimmig die Herren Kommerzienrat Wahl-Barmen, Präsident Neddermann-Bremen, Kommerzienrat Schmahl-Mainz und die Herren Dr. Köthner und Eisenführ betraut.

Ausland.

= **Die Türkei und Rumänien.** Der Vertreter des Daily Telegraph in Konstantinopel telegraphiert, er habe von einer hochgestellten Persönlichkeit die Versicherung erhalten, daß die Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien eine feststehende Tatsache sei, wenn auch die notwendigen Dokumente noch nicht unterzeichnet sein sollten. Der Korrespondent der Times in Athen bestätigt seine ähnliche Meldung von Samstag, die er, wie er behauptet, von einer autoritativen Quelle erhalten habe. Die Entscheidung der rumänischen Regierung, im Falle eines Krieges zwischen der Türkei und Bulgarien sich auf die Seite des erstgenannten Staates zu stellen, sei der Pforte nicht später als am 4. September übermittelt worden. Der Korrespondent fügt hinzu, zu dieser Entscheidung sei noch nicht die formelle Zustimmung der Wilhelmstraße erfolgt, aber die Berliner maßgebenden Militärbehörden seien offenbar schon seit einiger Zeit im Besitz aller Einzelheiten über die Dispositionen der rumänischen und türkischen Truppen im Falle eines Krieges mit Bulgarien. Es sei wohl bekannt, daß im Laufe der letzten Monate mindestens 18 000 Mann in Rodopto ans Land gebracht und in das Innere der europäischen Türkei geschickt seien, ebenso seien aber auch bereits Vorbereitungen zu der Entsendung weiterer großer Abteilungen der asiatischen Armeekorps getroffen, während die Masse der zur Unterdrückung des Aufstandes in Albanien benutzten Armee bereits an der griechischen und bulgarischen Grenze verteilt wäre. Die dadurch herbeigeführte Schwächung der in Anatolien stehenden Truppen und besonders die Ueberführung eines Teiles des 4. Armeekorps von der russischen Grenze nach Europa habe in Berlin große Sorge hervorgerufen, und es sei deshalb von Berlin aus die Türkei darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Hauptwert, der von den Zentralmächten auf die Freundschaft mit der Türkei gelegt würde, darin bestehe, daß die Türkei ihre Truppen an der russischen Grenze nicht nur in der bisherigen Stärke erhalte, sondern sogar noch vermehre. Durch die Einmischung Rumäniens sei die Türkei der Notwendigkeit nunmehr überhoben, noch mehr Truppen aus Asien nach Europa zu holen, in eine rumänische Mobilmachung Bulgarien vollständig lahmlege. Der Korrespondent schließt seine Meldung mit der Bemerkung, es sei schwer, die Ueberzeugung abzuweisen, daß die Türkei mit den Zentralmächten und Rumänien ein Uebereinkommen getroffen habe, wenn auch noch kein Beweis dafür und auch noch keine schriftlichen Abmachungen darüber beständen.

An die Reservisten

wendet sich die Kyffhäuser-Korrespondenz:

Wer treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei ein volles Glas geweiht.

So tönt es in den letzten Manövertagen aus jeder Marschkolonne weithin schallend in die Lüfte, und das Herz der Sänger — seien es nun Musketiere, Kavalleristen oder Artilleristen — schlägt höher in dem Gedanken an die Heimat. Ja, es ist wohl nicht ein einziger unter den Kameraden, der nicht mitsänge, aber wie viele oder sollen wir sagen, wie wenige mögen wohl unter ihnen sein, die nicht nur aus voller Kehle mitsingen, sondern die dabei tief in der Brust auch das „treu" unterstreichen? Das ist in dem Satze die Hauptsache, das Hauptwort, denn nur dem soll ein volles Glas geweiht werden, der seine Zeit treu gedient hat; ja, auf die Treue kommt alles an.

Wer da wissen will, ob er ein treuer Soldat war, der braucht nur einen Blick in sein Inneres zu werfen. Herrscht da eitel Freude, daß seine staatsbürgerliche Ehrenpflicht hinter ihm liegt, so muß er sich, wenn er ehrlich ist, sagen, daß er die Treue nicht kennen gelernt hat, denn ihm fehlt die Liebe zum Heere, und kehrt er unbestraft heim, so darf er sich das nicht zur Ehre anrechnen. Wer treu gedient und alle seine schweren Pflichten in hingebender Liebe zu seiner großen Aufgabe erfüllt hat, der hat ganz selbstverständlich auch das Heer lieb gewonnen. Bei aller Freude, daß er nun in den Schoß seiner Familie, in seinen Beruf zurückkehren darf, stimmt ihn doch die Scheidestunde wehmütig; denn er verläßt seine lieben Kameraden, seine hoch verehrten, ja geliebten Vorgesetzten und seine zweite Heimat. War er auch fremd in die Armee gekommen, er war dort bald zu Hause, und nun heißt es scheiden. Das ist die andere Seite der Medaille, und manchen zerdrückt wohl eine Träne in seinem Innern.

Ja, schön, herrlich und köstlich war die Soldatenzeit nur für die, die in Treue dienten, aber von Vorteil war sie für alle, ja auch für solche, die mit dem Rock am liebsten die Erinnerung auszögen und bei Seite legten. Alle kehren körperlich gekräftigt und geistig geweckt, an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt, in das Volksleben zurück; alle werden leicht im bürgerlichen Leben Stellung und Brot finden, aber Achtung wird nur dem entgegengebracht, der treu gedient hat, nicht aber dem Prahlhans oder dem Maulhelden. Den Treuen erwarten die offenen Arme der Reservisten und Landwehrleute. Selbst der alte Graukopf, der längst dem Landsturm angehört, sucht die jungen Reservisten und lauscht gern ihren Erzählungen. Wie lebhaft kann er sich dann doch zurückversetzen in die Zeit, wo er selbst als Zwanzigjähriger mit Stolz seinem Könige gedient hat! In dem Herzen des Vertrauens leben die Liebe und die Treue zur Armee fort, darum umschließt er in inniger Kameradschaft den jungen Reservisten, um ihn zu sich heranzuziehen und ihn vor bösen Versuchungen zu bewahren. Das ist das Große an der Kameradschaft, daß sie sich nicht an bestimmte Jahrgänge bindet, sich nicht auf gleiche Waffengattungen beschränkt, sondern daß sie ein festes, inniges Band schlingt um alle, die treu gedient haben, mögen sie jung oder alt, mögen sie zu den Fußtruppen oder zu den berittenen Waffen gehören.

Wer nun treu gedient hat oder mit anderen Worten, wer das Heer und die Marine lieb gewonnen hat, der wird mit ihnen in Verbindung bleiben wollen für immer; er ist ja Soldat nicht nach dem äußeren Kleide, sondern tief in seinem Herzen, und was kann da natürlicher sein, als daß er aus dem aktiven Heer in die Armee im schwarzen Rock übertritt, das

9)

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

Dagegen hat er den Chef der Banca Commerciale aufgesucht und dem alten Herrn durch sein höfliches und doch bestimmtes Auftreten derart imponiert, daß Bernardo Morgano am nächsten Morgen einen gehörigen Verweis von seinem Chef erhielt, mit dem kurz-angebundenen Bemerken, er möge sich ein andermal seine Leute genauer ansehen, ehe er Verdächtigungen laut werden lasse und dadurch dem Renommee der Banca Commerciale schade. Die von „Mister William Rockfeller" ausgestellten Schecks seien ein- für allemal glatt auszuzahlen.

Der Kassierer schluckt seinen Groll hinunter; aber überzeugt ist er nicht. Im Gegenteil. Und er nimmt sich vor, die Sache demnächst von einer andern Seite anzupacken. —

Inzwischen lebt „William Rockfeller", dessen plötzliches Auftauchen nach sieben Jahren bereits jetzt so viele Köpfe beschäftigt, flott drauflos. Schon sein Depositum bei der Banca Commerciale allein erscheint ihm wie ein fabelhaftes Besitztum.

Jeden Tag findet Teresita auf ihrem Nähtischchen einen duftenden Strauch herrlichster Rosen. Sie fragt nicht nach dem Spender; ihr Herz gibt ihr bereits die Antwort.

Sogar Donna Lucia wird mit Blumen bedacht, und es ist rührend anzusehen, wie die brave Dame, die ihr Leben lang nicht durch galante Aufmerksamkeiten verwöhnt war, mit Tränen der Rührung in den durch vieles Weinen trüben Augen jedesmal das duftende Geschenk sofort hineinträgt in das weißleuchtende Zimmerchen, in dem ihr kranker Liebling auf der Ottomane ruht und, ohne mit den Wimpern zu zucken, hineinstarrt in die strahlende Sonne.

— — — — — — — — — — — — —

In den weiten Räumen der Banca d'Italia auf der Via Nazionale herrscht reges Treiben.

Es ist an einem Sonnabend kurz vor Toresschluß. Voll Unruhe blicken die vielgeplagten Beamten immer wieder auf die große eichengeschnitzte Wanduhr . . . dann auf die sich stauende Menschenmenge an den Schaltern, die noch vorher abgefertigt werden soll.

Eben will der Portier die breiten Flügeltüren schließen, um niemanden mehr einzulassen — da drängt sich noch ein hochgewachsener, vornehm blickender Herr hindurch und nimmt den Weg direkt zum Schalter über dem geschrieben steht:

„Zu den Geldschrankgewölben".

„Ich wünsche Einlas zu meinem Geldschrank Nr. 222."

„Ihr Name?"

Der Herr präsentiert eine Visitenkarte.

„Mister William Rockfeller aus Philadelphia?"

„Wie Sie sehen!"

„Haben Sie Legitimation und Schlüssel bei sich?"

„Natürlich! Hier!"

„Bitte um Ihre Namensunterschrift."

Wie gelangweilt trägt der Herr seinen Namen in ein dickes Buch ein. Der Beamte verschwindet mit dem Buch in einem Nebenraum und kehrt gleich darauf mit einem Blick zurück, von dem er einen Zettel abreißt und ein paar Worte darauf schreibt.

„Es ist lange her, daß Sie zum letzten Mal hier waren, Mister Rockfeller!"

„Und es wird vielleicht lange dauern, bis ich das nächste Mal wieder komme", lautete die kurze Entgegnung.

Ein ärgerlicher Blick aus den scharfen Augen des Beamten streift das hochmütige Gesicht vor ihm.

„Pasquale!" ruft er ins Nebenzimmer. „Führ den Herrn in die Geldschrankgewölbe!"

Gleich darauf schreitet „William Rockfeller", gefolgt von einem Unterbeamten, durch feuchtkalte Gänge, deren graue Steinmauern und eisenbeschlagene Türen unangenehme Erinnerungen an seinen letzten unfreiwilligen Aufenthalt in ihm wecken.

Jetzt öffnet sein Führer eine ganz aus Eisen bestehende Tür.

„Geldschrank Nr. 222, gleich vorn rechts!" schnarrt er gewohnheitsmäßig herunter und fügt devot, in der Hoffnung auf ein gutes Trinkgeld, hinzu: „Wünschen Exzellenza ein Separatkabinett?"

„Ja."

„Kabinett Nr. 1 ist leer. Soll ich Exzellenza behülflich sein?"

„Nein, danke!"

Der Diener zieht sich nach der andern Seite des Gewölbes zurück.

„Mister Rockfeller ist allein mit seinem Geldschrank.

Ein eigenes Gefühl beschleicht ihn — ein Gefühl, wie es etwa einen Schiffbrüchigen überfallen mag, wenn er in der

heißt in die Kriegervereine, die sich die Pflege aller militärischen Tugenden zur Aufgabe gemacht haben. Wer treu gedient hat, wird auch weiter die Treue halten wollen und müssen, sonst wäre er ja doch fahnenflüchtig. Darum hinein in die Krieger-Vereine, wo wahre, opferwillige Liebe zu unserm herrlichen Vaterlande gepflegt wird, wo das Gefühl inniger Zusammengehörigkeit herrscht und Nationalbewußtsein und Nationalstolz in heller Blüte stehen, wo gleiche Sitten, gleiche Bräuche, gleiche Gesinnungen und gleiche Sprache herrschen und zu immer neuer Begeisterung für Thron und Reich entflammen!

Ja „wer treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei ein volles Glas geweiht!"

Herbst-Rennen des Neußer Reiter-Vereins.

⊙ **Neuß,** 26. September.

Der zweite Tag der Herbstrennen bot nicht minder schöne Stunden für sportliebende und fröhliche Menschen als der Sonntag. Trotzdem die Mitglieder für diesen Tag eine Einführungskarte zur beliebigen Verwendung hatten, wurden noch 5000 ℳ Eintrittsgelder eingenommen. Der Totalisator setzte 160 600 um.

Die Rennen boten viele spannende Momente, ein Sturz des Jockeys Piplies in den Wassergraben blieb ohne schlimme Folgen. Das prächtige Wetter blieb auch dem letzten unserer diesjährigen Renntage treu. Allgemein befriedigt hat die vortreffliche Verfassung der Bahn und das tadellose Arbeiten des ganzen großen technischen Apparates.

Ueber die einzelnen Rennen sei berichtet:

1. Gürzenich-Flach-Rennen.

Union-Klub-Preis 2000 ℳ dem ersten, garantiert 400 ℳ dem zweiten, 300 ℳ dem dritten Pferde. Distanz ca. 1400 Meter.

Dem Starten wurden 7 Pferde zugeführt:

Hrn. Balduin's 3j. schwbr. St. Kundry (Weatherdon).
Lt. Lahusen's 3j. br. St. Donna Anna (Jessop).
Lt. v. Müller's (5. Drag.) 4j. br. H. Silvester (Piplies).
Hrn. H. Sewöster's 3j. br. St. Rheinelbe (Franke).
K. Württ. Priv.-Gest. Weil's 3j. Rotsch.-St. Irène de S. (Jentzsch).
Hrn. L. White's 5j. br. W. Palü (Bückler).
Hauptm. v. Wulffen's br. St. Ria (Yeomans).

Wenig geordnet ging das Feld vom Start. Irène de S. und Kundry führten, und fochten den Endkampf mit großer Schärfe aus. Das kurze schnelle Rennen gestaltete sich sehr spannend.

Mit Kopflänge wurde erster
Irène de S.
2. Kundry (1 Länge), 3. Palü (2 L.), 4. Silvester.
Tot.: Sieg: 10:16. Umsatz: 9670 ℳ. Platz: 10:11, 12, 18. Umsatz: 9890 ℳ.

2. Grevenbroicher Jagd-Rennen.

Garantierte Preise 2100 ℳ. Hiervon 1500 ℳ dem ersten, 400 ℳ dem zweiten, 200 ℳ dem dritten Pferde. Distanz zirka 4000 Meter.

4 Pferde nahmen das Rennen auf:

Hptm. Böhmer's a. br. W. Athlet (Gaedicke).
Lt. Lipkens a. br. W. Fidelio (Bredereck).
Hrn. P. Mecklenburg's 4j. br. H. Edfu (E. Franke).
Hrn. F. Noether's 4j. br. St. Diana (Birghan).

Zunächst ging das Quartett in der Reihenfolge Athlet, Fidelio, Edfu, Diana auf die Reise. Edfu sprang anfangs schlecht, Fidelio fiel auf der großen Reise zeitweise zurück, wurde aber an den Ställen, bevor es in den Einlauf ging, vorgelassen und siegte sicher und überlegen ohne Kampf, Diana 6 Längen zurücklassend, unter Beifallsrufen der Zuschauer.

Das Ergebnis war somit:
1. Fidelio.
2. Diana (2 Längen), 3. Edfu (1 Länge).
Tot.: Sieg: 10:28. Umsatz 12 380 ℳ. Platz: 10:14, 17. Umsatz: 7570 ℳ.

3. Weil-Handicap.

Garantierte Preise 5000 ℳ (wovon 2500 ℳ vom Union-Klub gegeben). Hiervon 4000 ℳ dem ersten, 600 ℳ dem zweiten, 400 ℳ dem dritten Pferde. Distanz ca. 1600 Meter.

4 Pferde liefen:

K. Württ. Priv.-Gest. Weil's 3j. F.-H. Blauer Dunst (Jentzsch).
Hrn. F. C. Krüger's 4j. F.-W. Spion (A. Schläfke).
Dr. Harff's 3j. br. H. Diabolo II (Yeomans).
Hrn. A. Schwanke's 3j. F.-St. Brösen (Jessop).

Vom Start weg führte Diabolo II, Blauer Dunst hatte einen schlechten Start und blieb an letzter Stelle. In der Geraden ging Spion an die Seite Diabolos und siegte in hartem, spannendem Kampf. Auch Brösen lief ein gutes Rennen. Der Richterspruch lautete:

1. Spion (mit Halslänge).
2. Diabolo II (¾ L.), 3. Brösen (3 Längen).

Tot.: Sieg: 10:25. Umsatz: 16 925 ℳ. Platz: 10:14, 22. Umsatz: 9830 ℳ.

4. Gladbacher Jagd-Rennen.

Garantierte Preise 5000 ℳ. Hiervon 4000 ℳ dem ersten, 600 ℳ dem zweiten, 400 ℳ dem dritten Pferde. Distanz zirka 3200 Meter.

Folgende 5 Pferde liefen:

Frhrn. K. v. Bethmann's 3j. F.-H. Leichtsinn (Bredereck).
Hrn. P. Botz's 5j. br. W. Blondel (Gaedicke).
Lt. K. Feldt's 3j. br. St. Pax (Bückler).
Hrn. M. Kreuzberg's 3j. schwbr. St. Niedliche Puppe (Piplies).
Hrn. P. Mecklenburg's 3j. br. St. Reblaus (Franke).

Leichtsinn verzögerte zunächst den Start, indem er durchging und eine halbe Runde ablief. An die Flagge gebracht, nahm der lebhafte Hengst die Führung, nachdem mehrere Starts verunglückten. Reblaus hielt sich wacker an zweiter Stelle, während der Rest des Feldes weiter zurück folgte. Blondel wurde in der zweiten Runde angehalten. Leichtsinn hatte gegen die immer mehr aufdringende Reblaus einen harten Kampf zu führen, und ihm wäre wohl der Sieg entrissen worden, wenn Reblaus nicht an der Hürde vor der Vertiefung in die Knie gekommen wäre und damit viel Terrain verlor. Ihre weiteren Bemühungen, dem Hengst beizukommen, waren vergeblich.

Leichtsinn siegte mit 1 Länge.
2. Reblaus (20 L.), 3. Niedliche Puppe (1½ L.), 4. Pax.
Tot.: Sieg: 10:19. Umsatz: 17 290 ℳ. Platz: 10:13, 15. Umsatz: 11 860 ℳ.

5. Hessentor-Flach-Rennen.

Garantierte Preise 2700 ℳ. Hiervon 2000 ℳ dem ersten, 400 ℳ dem zweiten, 300 ℳ dem dritten Pferde. Distanz zirka 1600 Meter.

Das Rennen wurde von 8 Pferden aufgenommen:

Hrn. A. Hunger's 4j. br. St. Tarpaulin II (Kühl).
Hrn. F. C. Krüger's 3j. dbr. H. Forst (Schläfke).
Lt. Lehmann's (8. Art.) 4j. F.-St. Maple (Hochstein).
Gr. F. E. Laiding's 6j. F.-H. Jap (Jentzsch).
Hrn. F. Noether's 4j. br. W. Murillo (Birghan).
Major Roos' 3j. dbr. St. Nissa (Piplies).
Hrn. Wepes 3j. br. St. Cypris II (Frank).
Hptm. v. Wulffen's 3j. br. St. Ria (Yeomans).

Es dauerte recht lange, bis das bunte Rudel einen Start fand, und als es auf die Reise ging, war das Feld wenig geordnet. Lang auseinandergezogen im Gänsemarsch wurde die Bahn genommen. Leicht und sicher siegte mit 2 Längen Ria.

2. Tarpaulin II (1 L.), 3. Jap (1½ L.), 4. Forst.
Tot.: Sieg: 10:31. Umsatz: 17 935 ℳ. Platz: 10:16, 35, 15. Umsatz: 20 310 ℳ.

6. Abschieds-Jagd-Rennen.

Garantierte Preise 2500 ℳ. Hiervon 1500 ℳ dem ersten, 500 ℳ dem zweiten, 300 ℳ dem dritten, 200 ℳ dem vierten Pferde. Distanz ca. 3200 Meter.

Ins Rennen wurden folgende 4 Pferde geschickt:

Bar. van Ittersum's a. hbr. W. Lord Rosmead (Wortmann).
Hrn. M. Kreuzberg's 3j. br. St. Neue Hoffnung (Piplies).
Hrn. P. Mecklenburg's 3j. br. St. Lilly (Franke).
Gr. F. E. Metternich's 4j. Sch.-St. Chrysanthème (Gaedicke).

Nach vergeblichen Startversuchen kamen die vier leidlich von der Flagge weg. Lord Rosmead führte, anfangs hielt sich Lilly an zweiter Stelle, blieb aber durch schlechtes Springen immer mehr zurück. Die an letzter Stelle liegende Neue Hoffnung stürzte mit ihrem Reiter in den Wassergraben vor der Tribüne. Lord Rosmead behauptete die Spitze sicher, Chrysanthème konnte trotz viel Anstrengung nicht an den Wallach herankommen.

Der Richterspruch war:
1. Lord Rosmead (4 Längen).
2. Chrysanthème (15 L.), 3. Lilly.
Tot.: Sieg: 10:27. Umsatz: 17 180 ℳ. Platz: 10:15, 16. Umsatz: 9250 ℳ.

Gerichtssaal.

***Düsseldorf,** 26. Sept. Beim Ausladen von Vieh auf dem Güterbahnhof in Neuß hatten die beiden vorbestraften Tagelöhner Nikolaus Ne. und Matthias B. ein Kalb verschwinden lassen, verkauft und den Erlös getetlt. Vor befand sich im strafschärfenden Rückfalle; das Urteil der Strafkammer gegen ihn lautete auf 4 Monate Gefängnis. Sein Komplize kam mit 2 Wochen davon.

Straßenbahnunfälle infolge verfrühten Abfahrens.

(Nachdruck verboten.)

Elberfeld, 26. Sept. Mit einer interessanten Schadensersatzklage wegen eines Straßenbahnunfalles, der sich am 11. August 1908 in Ohligs ereignete, hatte sich das Elberfelder Landgericht zu beschäftigen. Ein Ehepaar aus Solingen, das an diesem Tage die von der Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft betriebene Straßenbahn benutzt hatte, wollte in Ohligs aussteigen. Der Mann befand sich bereits auf der Straße, aber noch in unmittelbarer Nähe des Wagens; die Frau stand dagegen noch auf dem Trittbrett. Währenddem gab der Schaffner das Abfahrtszeichen und der Wagen setzte sich in Bewegung. Infolgedessen stürzte das Ehepaar und trug schwere Verletzungen davon. Der Ehemann verlangte wegen dieses Unfalles von der genannten Gesellschaft für sich eine Rente von jährlich 5000 ℳ, für seine Ehefrau eine solche von 1200 ℳ. Außerdem verlangte er 5431 ℳ. Die Beklagte führte aus, zum mindesten könne hinsichtlich des Klägers selbst von einem Betriebsunfall keine Rede sein, da er bei dem Unfall sich bereits auf der Straße befunden habe und nur dadurch zu Fall gekommen sei, weil er seiner Frau zu Hilfe geeilt wäre. Jedenfalls müsse der Unfall, soweit er den Kläger betroffen habe, allein auf dessen eigenes Verschulden zurückgeführt werden. Die Beklagte habe ferner bei der Auswahl des Schaffners die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet und auch bisher keinen Anlaß gehabt, ihn zu entlassen. Der Schaffner ist wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt worden. Die Schadensersatzklage wurde vom Elberfelder Landgericht dem Grunde nach für gerechtfertigt angesehen. Es könne, so führte das Gericht u. a. aus, kein Zweifel darüber bestehen, daß es sich um einen Betriebsunfall im Sinne des § 1 des Haftpflichtgesetzes handle, und zwar sowohl hinsichtlich des Unfalles der Ehefrau wie des Unfalles des Klägers selbst. Die Frage käme lediglich, ob ein eigenes Verschulden des Klägers vorliege, weil er seiner Frau Hilfe habe bringen wollen. Selbst wenn man sein Verhalten objektiv als unvorsichtig bezeichnen wolle, wenn hierauf der Unfall lediglich zurückgeführt werden müsse, so könne man in dem Verhalten des Klägers kein eigenes, die Haftpflicht der Straßenbahn ausräumendes Verschulden erblicken. Denn jedenfalls habe der Kläger annehmen müssen, daß seine Frau, die vom Wagen mitgeschleift wurde, sich in Lebensgefahr befand, und es könne ihm deshalb nicht zum Vorwurf gemacht werden, wenn er tatsächlich in der Erregung des Augenblicks die Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen hätte. Weiter sei das Gericht der Ansicht, daß die Beklagte auf Grund des Transportvertrages hafte. Daß dieser Vertrag hinsichtlich der Frau noch bestand, bedürfe keiner Erörterung; aber auch hinsichtlich des Klägers selbst sei er noch nicht beendet gewesen. Der Vertrag verpflichte die Beklagte auch, dem Fahrgast ein sicheres Aussteigen und Verlassen des Wagens zu ermöglichen und es liege eine Verletzung des Vertrages selbst dann vor, wenn ein Fahrgast bereits vollständig ausgestiegen sei, sich aber noch in unmittelbarer Nähe des Wagens befinde und alsdann durch den Wagen, der sich zu früh in Bewegung setzte, erfaßt und beschädigt werde. Der Unfall sei ferner zweifellos durch ein Verschulden des Schaffners verursacht; deshalb hafte die Straßenbahn auch nach § 278 B. G. B. Dagegen hafte sie nicht auf Grund einer unerlaubten Handlung, denn die Beklagte habe den ihr nach § 831 des B. G. B. obliegenden Entlastungsbeweis geführt. Der Umstand, daß sich der Schaffner vor dem Unfalle als gewandt und zuverlässig erwiesen habe, spreche dafür, daß die Straßenbahn bei seiner Anstellung mit der nötigen Sorgfalt verfahren sei; bewiesen sei auch, daß sie ihn in gehöriger Weise beaufsichtigt habe. Die Haftung auf Grund des § 831 des B. G. B. sei dennoch ausgeschlossen. Die Straßenbahn habe somit den Vermögensschaden und den Sachschaden zu ersetzen. Wegen der Entstellung, die der Kläger durch den Unfall im Gesicht davongetragen habe, könne er jedoch die Beklagte nicht in Anspruch nehmen.

Für die Landwirtschaft.

⁂ **Obst- Kartoffel- und Honigmarkt der Lokalabteilung Crefeld.** Am 4., 5. und 6. Oktober hält die Lokalabteilung Crefeld des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in der Königsburg zu Crefeld einen Obst- und Honigmarkt ab, der zugleich eine Ausstellung darstellen soll. Der Markt steht Landwirten, Obstzüchtern, und Imkern aus der ganzen Rheinprovinz zur Beschickung frei. Crefeld und seine nähere Umgebung bietet ein geeignetes Feld zum Absatz der genannten Produkte. Außerdem stehen über 300 ℳ und einige Medaillen der Landwirtschaftskammer für Prämien zur Verfügung. Da ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird, ist ein großer Besuch zu erwarten.

Obst soll in folgenden Positionen ausgestellt und beurteilt werden: 1. Handelsobst in Verpackungen nech I. u. II. Qual., sortiert; 2. Handelsobst in Mustern; 3. Sammlungen von Obst aller Art aus kleinen Gärten; 4. Edelobst (hochfeine Tafelware) in Originalverpackungen.

Kartoffeln sollen in Proben von 25 Klg. angeliefert werden und dabei die Verwertung (Saat oder Speisekartoffeln) genannt sein. Honig kann in beliebigen Gefäßen zum Markte gebracht werden, nur muß für naturreine Ware garantiert werden.

Endlich sollen noch Obsterzeugnisse, also Gelee, Marmelade, eingelegte Früchte, Weine und dergl. zur Ausstellung gelangen.

Marktordnung und Anmeldeschein für den Markt sind von dem Direktor der Lokalabteilung in Krefeld, Bismarckplatz 32 zu beziehen.

⚔ **Kurse in der landwirtschaftlichen Maschinenkunde für Landschmiede.** Die Landwirtschaftskammer veranstaltet in den Tagen vom 24.—29. Oktober 1910 je einen Kursus in der landwirtschaftlichen Maschinenkunde für Landschmiede in Hennef an der Sieg und in Prüm.

Für die Durchführung dieser Kurse haben die vier landwirtschaftlichen Maschinenfabriken in Hennef und ferner eine Maschinenfabrik und ein größeres Maschinenlager in Prüm ihre Einrichtungen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, so daß die praktischen Unterweisungen unter Mitwirkung von Technikern an sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen erfolgen werden.

Die Dauer des Kursus beträgt 6 Tage.

Der Lehrplan, der die Behandlung und die Reparaturen der landwirtschaftlichen Maschinen umfaßt, ist folgendermaßen festgesetzt:

1. Geräte und Maschinen für Bodenbearbeitung und Düngung.
2. Die Säemaschinen.
3. Maschinen und Geräte für die Pflege der Pflanzen.
4. Maschinen und Geräte für die Ernte.
5. Maschinen und Geräte für das Dreschen und Reinigen des Getreides und das Sortieren der Kartoffeln.
6. Maschinen zur Futterbereitung.
7. Maschinen und Geräte für die Milchwirtschaft.

Die Leitung dieser Kurse übernehmen die Winterschuldirektoren Dr. Sehnert in Hennef und Ritgen in Prüm.

Honorar wird nicht erhoben. Anmeldungen sind unter Angabe des Alters und des Wohnortes an die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Bonn, Bismarckstraße 4 zu richten. In erster Linie werden ältere Schmiede berücksichtigt; das Mindestalter für die Zulassung beträgt 20 Jahre.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 27. September.

= **Für die Ballon-Fuchsjagd** am Sonntag stehen außer dem Ehrenpreise der Stadt Neuß noch Ehrenpreise zur Verfügung, die gestiftet wurden vom Neußer Reiter-Verein, von der Ortsgruppe Neuß des Niederrh. Vereins für Luftschiffahrt und von Herrn Maler Deiker, Düsseldorf.

Auf dem Rennplatz, auch auf dem Stehplatz, ist am Sonntag Restaurationsbetrieb wie an den Renntagen.

In letzter Linie entscheidet bei der Luftwettfahrt, was die Wetterlage betrifft, eine vom Deutschen Luftschiffer-Verband ernannte Sportkommission, ob gefahren werden darf oder nicht.

)B(**Der Provinzialverband der rheinischen Geflügelzüchter-Vereine** hat beschlossen, die nächstjährige 25. Verbands-Ausstellung in Siegburg und den nächsten Verbandstag in Duisburg abzuhalten.

⊙ **Wegen Vergehens gegen das Totalisatorgesetz** wurden auf dem Rennplatz zwei Personen aus Hamburg bezw. Dortmund von der Kriminalpolizei angehalten.

)(**Einen Menschenauflauf** verursachte gestern Mittag gegen 1 Uhr ein Radaubruder, der sich dem ihn zur Ruhe verweisenden Polizeibeamten widersetzte. Als der Beamte sich schließlich genötigt sah, den Säbel zu ziehen, versuchte er, diesen dem Beamten zu entreißen. Dadurch zog er sich schwere Schnittwunden an den Händen zu. Er wurde verhaftet, in der Polizeiwache verbunden und ins Gefängnis gebracht.

—* **Bepflanzung von Bahnböschungen.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einer an die Königl. Eisenbahn-Direktionen gerichteten Verfügung zu der Frage der Bepflanzung von im Landschaftsbilde störenden Bahnböschungen Stellung genommen: „Es ist mit Recht beklagt worden, daß hohe, kahle Eisenbahndämme in schönen Gegenden das Landschaftsbild ungünstig beeinflussen können. Dieser Uebelstand läßt sich vielfach ohne kostspielige Maßnahmen durch geeignete Bepflanzung der Böschungen wesentlich herabmindern. Die Beachtung meiner Erlasse, die auf diese Bepflanzung der Böschungen im Interesse der Obstbaumpflege und der Bienenzucht sowie zum Schutze der heimischen Vogelwelt hinweisen, wird auch der Erhaltung des Landschaftsbildes zugute kommen. Ich beauftrage daher die Königlichen Eisenbahn-Direktionen, in Zukunft in erhöhtem Maße dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden,

---

Ferne ein Rettungsboot auftauchen sieht und noch nicht weiß, ob dieses Boot ihn sicher an Landbringen oder ihn erst recht dem Verderben entgegen führen wird.

Doch nur einen Moment dauert dies seltsame Gefühl. Dann steckt er rasch den Schüssel ins Schloß des Geldschrankes und dreht ihn herum.

Die Tür springt auf.

Enttäuscht blickt er hinein. Der Schrank erscheint fast leer. Doch nein. Da unten steht eine kleine Holzkiste und ein eiserner Kasten — augenscheinlich ein Juwelenkasten. Und daneben liegt ein ganzer Haufen von Papieren und Dokumenten, die mit einem blauen Band zusammengebunden sind.

Rasch nimmt er alles heraus und verschwindet damit in dem Kabinett Nr. 1.

Zuerst überfliegt er die Papiere.

Das oberste ist eine Urkunde, derzufolge Mister William Rockfeller aus Philadelphia, z. Zt. Continental-Hotel, Rom, auf dem Subhastationswege Schloß Zypressenwald in Frascati erstanden hat.

„Also Schloßherr bin ich!" schmunzelt Rinaldo vor sich hin. „Bin neugierig, was noch alles!"

Und weiter blättert er.

Von den meisten der folgenden Papiere versteht er nichts. Es sind Anteilscheine in den verschiedensten Sprachen an den verschiedensten geschäftlichen Unternehmungen der verschiedensten Länder. Sogar südafrikanische Goldminenaktien.

„Hols der Kuckuck!" lacht er in sich hinein. „Um alle meine geschäftlichen Unternehmungen zu ordnen und auszunutzen, werde ich mir einen ganzen Generalstab von Fachleuten halten müssen. Möcht nur wissen, wie Rosso zu den ausländischen Dingern gekommen ist!"

Sorgsam bindet er die Papiere wieder zusammen und legt das Paket beiseite. Dann nimmt er den Juwelenkasten vor.

Mit solchen Sachen ist er vertraut. Er drückt einfach auf eine geheime Feder — der Deckel springt auf.

Nebeneinander aufgereiht liegen unzählige Futterale in allen Farben . . . in Leder, in Atlas, in Samt . . . kleine, große, längliche, quadratene.

Er öffnet einige davon.

Das gleißt und glänzt und glitzert und flimmert und leuchtet und strahlt und funkelt und blitzt — —

Wie gebendet schließt Rinaldo die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

ohne daß hierdurch etwa Aufwendung besonderer Mittel erforderlich würde. Selbstverständlich müssen daneben die Rücksichten auf die Betriebssicherheit, wie sie sich in der Forderung auf tunlichste Trockenhaltung des Bahnkörpers, auf Erhaltung der Uebersichtlichkeit der Strecke und auf Sicherung der Gleise und Telegraphenlinien gegen Baumbruch geltend machen, in erster Linie maßgebend bleiben."

!*! **Die Einrichtung der Postausweiskarten** wird demnächst einige Erweiterungen erfahren, auf die wir schon jetzt aufmerksam machen möchten. Vom 1. Oktober ab werden neue Formulare mit Wiederholung des Vordrucks in französischer Sprache eingeführt werden. Dann werden die vom 1. Oktober ab in Deutschland ausgestellten Postausweiskarten in Italien bei der Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweispapiere angesehen werden. Den Geltungsbereich der Karten wird sonach folgende Länder umfassen: Deutschland einschließlich des Schutzgebietes Deutsch-Südwestafrika, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden, die Schweiz und Italien.

)*(**Vom Branntweinhandel.** Vom 1. Oktober ds. Js. an darf vollständig vergällter Branntwein im Kleinhandel nur noch in Behältnissen von 1, 5, 10, 20 und 50 Litern feilgehalten werden. Die Behältnisse müssen mit einem Verschluß versehen sein, der das von der Steuerbehörde bestimmte Erkennungszeichen trägt. Wer solchen Branntwein zum Kleinhandel selbst abfüllen will, hat dies sowohl bei dem zuständigen Hauptsteueramt als auch bei der Ortspolizeibehörde unter Angabe des Abfüllraums anzumelden. Von dem Hauptsteueramt wird alsdann dem Nachsuchenden das Kennzeichen für seinen Verschluß mitgeteilt. Zuwiderhandlungen werden geahndet. Die Hauptsteuerämter erteilen über die neuen Vorschriften bereitwilligst Auskunft.

|| **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 15 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 7 Grad über Null, heute Morgen 10 Grad über Null. Barometer 3 mm gefallen. Wind südlich.

28. Sept.: Abwechselnd, ziemlich kühl, windig.
29. Sept.: Veränderlich, normale Temperatur, windig.
30. Sept.: Abwechselnd, kühl, windig.
1. Oktober: Vielfach heiter, Tags wärmer, Nachts kalt.

Aus dem Kreise.

⊡ **Holzheim,** 26. Sept. Am Sonntag ertönte gegen 4 Uhr das Brandsignal. Es handelte sich um eine außerordentliche Uebung. Angenommen wurde, von Bergerhof sei telephonisch Feuer gemeldet worden, welches droht, sich auf die ganzen Oekonomiegebäude auszudehnen. Nach der Uebung brachte Herr Gutspächter Herriger in einigen Ausführungen der Wehr für die mustergültige Uebung seine Anerkennung entgegen und hob hervor, daß er das Brandsignal im Orte Holzheim vernommen habe und die Wehr nach 18 Minuten auf Bergerhof eingetroffen sei. Der stellvertretende Brandmeister sprach namens der Wehr für die anerkennende Worte seinen Dank aus. Ein strammer Parademarsch vor Herrn Herriger bildete den Schluß der Uebung.

Vermischtes.

* **Für Italienreisende** In der „Nordd. Allg. Ztg." werden Winke für das nach Italien reisende Publikum veröffentlicht. In dem Artikel heißt es: In Italien ist das Tragen von Waffen (Revolver, Stockdegen, größere Messer, Scheren) ohne zuvorige Lösung eines Waffenscheines verboten. Bei Verletzung dieses Verbots muß nach italienischen Strafbestimmungen auf Gefängnisstrafen erkannt werden, Geldstrafen sind dagegen ausgeschlossen. Wiederholt sind infolge dieser Vorschriften Reisende bereits verhaftet worden oder sonst in die größten Ungelegenheiten gekommen. Die Mitführung einer Waffe sollte daher unterbleiben oder zuvor der Waffenschein besorgt sein. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die italienischen Postanstalten Wertsendungen u. Postanweisungen nur bei Vorlage eines Passes aushändigen. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, die kleine Mühe und Aufgabe für die Beschaffung eines Reisepasses von seiten der heimatlichen Polizeibehörde nicht zu scheuen, um Geldverlegenheiten und die daraus erwachsenden unübersehbaren Folgen zu vermeiden.

* **Ein modernes Straßenbild** erweckte in diesen Tagen bei den Bewohnern des Campitio in der Nähe des Teatro Goldoni in Venedig Staunen und Kopfschütteln. Zwischen den Häusern sah man einen alten, mageren, großen Menschen umherlaufen; ein wunderliches buntes Kostüm, das an längst vergangene Zeiten gemahnte, flatterte phantastisch um die hageren Glieder. Der geheimnisvolle Mann eilte hin und her, streckte die Arme aus, schlug sich an die Brust, immer wilder wurde sein Gebahren, immer leidenschaftlicher die wortlose Gestikulation. Ein Passant war stehen geblieben nnd starrte auf das wunderliche Schauspiel, ein zweiter folgte dem Beispiel, und bald war eine ganze Schar neugieriger Menschen versammelt, die kopfschüttelnd und mitleidsvoll auf den armen Wahnsinnigen blickte. Denn nur ein Wahnsinniger konnte es doch sein. An den Häusern klirrten die Fenster, die Bewohner starrten verwundert auf das seltsame Bild; aber die phantastische Gestalt auf dem Campilio hörte nicht auf, durch exaltierte Gebärden und unverständliche Grimassen aller Augen auf sich zu ziehen. Wie war der Unglückliche dem Irrenhause entwichen? Was war es, was sich hier auf dem Campilio abspielte. Die groteske Gestalt war niemand anders als Ermete Novelli, der hier eine seiner großartigsten Szenen aus dem Kaufmann von Venedig spielte, es war Shylock, der plötzlich aus dem Reiche der Weltdichtung in das lebendige Venedig hinabstieg und mitten auf der Straße, vor Kindern des zwanzigsten Jahrhunderts, auf seinem Schein bestand. Der große Tragöde hatte schließlich den Verlockungen einer Kinematographengesellschaft nicht widerstehn können und spielte hier im hellen Tageslichte auf dem Campilio den Shylock. In der Ecke ertönte das Surren eines großen kinematographischen Apparates, der den wirklichen Sinn der eigenartigen Szene überzeugend und einfach erklärte.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neußer Zeitung".

Die weltpolitische Lage.

Berlin, 26. Sept. Dr. Karl Peters veröffentlicht in der „Post" einen Aufsatz über die weltpolitische Lage, der einiges Aufsehen erregen wird. Er sagt zu den Meldungen von einer türkisch-rumänischen Militärkonvention und einem Zutritt der Türkei zu dem deutsch-österreichischen Bündnis: „Wir werden einer solchen Meldung gegenüber besonders vorsichtig sein müssen. Wenn sie wahr wäre, so stehen wir vor einer Revolution in der gesamten großen Politik Europas. Die germanischen Großmächte im Bunde mit der Türkei bedeuten das Ende der Tradition russischer Politik im nahen Osten und zugleich das Ende der Unangreifbarkeit Großbritanniens vom Mittelmeer aus. Das Deutsche Reich im Bunde mit Oesterreich-Ungarn und dem ottomanischen Staate könnte einen deutsch-englischen Krieg am Nil und am Ganges ausfechten und dadurch die britische Welt an seiner empfindlichsten Stelle angreifen. Die junge nationalistische Bewegung in Ostindien würde sein natürlicher Bundesgenosse werden. Was Rußland lange gedacht, aber niemals ausgeführt hat, könnte der Donaudreibund vollführen und damit der britischen Vorherrschaft ein Ende machen."

Der Ankauf des Tempelhofer Feldes.

Berlin, 26. Sept. Der Kreistag des Kreises Teltow hat heute fast einstimmig beschlossen, die Bürgschaft für die Gemeinde Tempelhof, die für 72000 Mark das Tempelhofer Feld ankaufen will, zu übernehmen. Dagegen stimmte nur der sozialdemokratische Vertreter aus Köpenick. Ein Berliner Vertreter, der den Grundbesitz der Stadt Berlin im Kreise vertritt, enthielt sich der Abstimmung.

Berlin, 26. Sept. Die Gemeindeverwaltung von Tempelhof hat die Verträge mit dem Militärfiskus bezw. der Deutschen Bank, betr. den Erwerb des westlichen Teiles des Tempelhofer Feldes mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Reichstagsstichwahl in Frankfurt-Lebus.

Seelow, 26. Sept. Bei der heutigen Reichstagsersatzstichwahl im Wahlkreise Frankfurt-Lebus ist der Sozialdemokrat Faber mit einer Mehrheit von 172 Stimmen gewählt worden. Das Wahlergebnis ist folgendes: Für Dr. Winter (natl.) wurden 15625 und für Faber (Soz.) 15797 Stimmen abgegeben.

h. **Saargemünd,** 27. Sept. In ein Munitionsdepot wurde eingebrochen. Gestohlen wurden Schrapnells. Der Täter ist noch nicht ermittelt, es wird angenommen, daß es sich um einen Spion handelt.

h. **Hamburg,** 27. Sept. Seit vorgestern Abend streiken im Hamburg die Kaffeehaus-Kellner. Es kam zu wüsten Ausschreitungen. Die Arbeitswilligen wurden unter polizeilichem Schutz in die Quartiere geleitet. Die Streikenden zogen durch die Straßen und veranstalteten vor den Kaffeehäusern Kundgebungen.

Brambauer i. W., 26. Sept. Anfangs November 1908 verschwand hier unter eigenartigen Umständen die Ehefrau des Bierverlegers Joh. George. Die Hausbewohner hatten kurz vorher in Georges Wohnung lauten Zank und dann immer schwächer werdendes Röcheln der Frau gehört, und eine Frau wollte sogar bemerkt haben, daß George auf seiner Frau gekniet und sie am Halse gewürgt habe. George wurde darauf unter dem Verdacht, seine Frau erwürgt und ihre Leiche beiseite geschafft zu haben, verhaftet, kurz darauf jedoch wieder in Freiheit gesetzt, weil sich ein Zeuge meldete, der die Frau nach ihrem Verschwinden von Brambauer in Dortmund gesehen und bestimmt wiedererkannt haben wollte. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib der Frau waren bisher ohne Erfolg. Nun ist in einem Busch in der Nähe der Landstraße Gingen-Castrop eine stark in Verwesung übergegangene Leiche einer weiblichen Person aufgefunden worden, die man mit einer an Gewißheit grenzenden Sicherheit als die Leiche der Frau George erkannt hat. Die Tote wurde in einer Grube mit Lehm, mit einem etwa 10½ Kilogr. schweren Stein bedeckt, entdeckt. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß die Frau tatsächlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. George ist auf Grund dieser neuen Umstände wieder verhaftet worden.

Handels-Zeitung.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 27. September.

		M	₰
Neuer Weizen 100 Ko.	1. Qu.	20	40
" "	2. "	19	40
Neuer Roggen 100 Ko.	1. "	14	60
" "	2. "	13	60
Neuer Hafer 100 Ko.	1. "	14	80
" "	2. "	13	80
Alter Hafer 100 Ko.	1. "	15	60
" "	2. "	14	60

Neue Kartoffeln 50 Kilo	M	3,30—3,70
Heu 50 Kilo	"	2,70—3,20
Luzernerheu 50 Kilo	"	3,70—4 20
Krummstroh 500 Kilo	M	17,—
Breitdruschstroh 500 Kilo	"	19,—
Butter Kilo	"	2,60
Eier 100 Stück	"	10,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 27. September.

	M	₰
Rüböl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	60	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	62	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mk. mehr		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	92	—
" " kleine "	96	—
Kleien 50 Kilo	5	50

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 20.— bis 22.— Mk. bezahlt.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Köln, 26. Sept. Rüböl in Posten von 5000 Kg. 61,00 B., Okt. 60,00 B., 59,50 G.

Luzernerheu 8,00—8,50, Wiesenheu 5,80—6,50, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00—4,20, Krumm- und Preßstroh 2,40—3,00 die 100 Kil.

Duisburg, 26. Sept. Fruchtmarkt. Weizen, inländ. 20,30—20,50, Donau 22,00—22,50, Schwarzmeer 21,50—22,75, Asow 21,50—22,75, amerik. 22,25—22,75. Roggen, inländ. 15,00—15,30, Donau 16,50—17,50, Schwarzmeer 16,50—17,25, Asow 16,50—17,25. Hafer, inländ. 15,10—15,40, Donau 16,00—17,50, russ. 16,00—17,50, amerikan. 00,00—00,00. Futtergerste, russ. 11,60—11,75, rumän. 11,75—11,90, amerikan. 00,00—00,00 Mais, amerik. 00,00—00,00, Donau 14,75—15,00, Cinquant. 17,50—17,75, russ. 14,75—15,00. Buchweizen 19,25—19,50. Weizenmehl Nr. 000 28,00—28,75, Nr. 00 27,25—27,75. Roggenmehl Nr. 0 21,25—22,00, Nr. 0/1 20,50—21,00, Vollmehl 10,75—11,25, Grand 8,50—9,00. Kleie 9.00—9,50 einschl. Sack. Alles die 100 Kil.

Essen, 26. Sept. Getreidemarkt. Weizen, inländ. 20,00—20,75, fremder 22,25—23,25. Roggen, inländ. 14,25—15,25, fremder 17,00—18,00. Hafer, inländ. 00,00, fremder 16,50—18,00. Buchweizen 20,00—20,50. Futtergerste 12,00—12,50. Mais 14,50—18,00. Weizenvorschuß 28,50—31,50. Roggenvorschuß 22,25—23,00. Weizenkleie 8,50—9,50. Alles Frachtgrundlage Essen die 100 Kil. ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen, mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Magdeburg, 26. Sept. Kornzucker 88% 00,00—11,20, 75% 0,00—0,00, ruhig. Rohzucker zur Durchf. bordfrei Hamburg Sept. 11,15 B., 11,05 G., 11,10 bz., Okt. 10,90 B., 10,85 G., 10,90 bz., Okt.-Dez. 10,87 B., 10,85 G., 00,00 bz., Jan.-März 11,00 B., 10,95 G., 00,00 bz., Mai 11,12 B., 11,10 G., 11,12 bz., Aug. 11,27 B., 11,25 G., 11,27 bz., matt. Brodraffin. Ia 25,00 00,00, Kristallzucker Ia 00,00, gem. Raffin. 24,75—00,00, gem. Melis 24,25—00,00, bei Posten aus erster Hand, geschäftslos für alte Ernte.

Berlin, 26. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Sept. 207,00 (205,00), Okt. 202,75 (202,25), Dez. 204,00 (203,25). Roggen Sept. 152,25 (151,50), Okt. 152,25 (151,75), Dez. 156,00 (155,00). Hafer Sept. 151,25 (149,75), Dez. 000,00 (000,00). Mais Sept. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (000,00). Weizenmehl 24,75—28,00. Roggenmehl 18,80—21,10. Rüböl Sept. 00,00 (00,00), Okt. 57,90 (58,00), Dez. 57,70 (00,00), Mai 56,90 (00,00).

Hamburg. 26. Sept. Weizen ruhig, Mecklenburger und Ostholsteiner Sept.-Okt. 204. Roggen stetig, Mecklenb. und Altmärk. 135—155, russ. cif 9 Pud 10/15 Pfd. Sept.-Okt. 106. Gerste ruhig, südruss. cif Sept. 94,50. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenb. 160—175. Mais ruhig, amerikan. mixed Sept. 106,00, La Plata cif Sept.-Okt. 101,00. Rüböl ruhig, 59,00. Spiritus ruhig, Sept. 22,00 G., Sept.-Okt. 21,50 G., Okt.-Nov. 21,50 G. Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter fest, 8,97½, Nov.-Dez. 9,07½, Febr.-März 9,37½.

Hamburg, 26. Sept. Kaffee stetig, Sept. 48½, Dez. 49, März 47¾, Mai 47¾ G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Antwerpen, 26. Sept. Kaffee behauptet, Sept. 62, Dez. 62, März 61, Mai 61.

Chicago, 26. Sept. Getreidemarkt. Weizen Sept. 96¾ (96⅞), Dez. 99½ (99⅞), Mai 105¼ (105½), Juli — (—). Mais Sept. 53⅜ (53¼), Dez. 51½ (51⅛), Mai 54½ (54¼), Juli — (—). Hafer Dez. 34⅜ (34¼), Mai 37½ (37⅜). Roggen vorr. 74 (73½), Dez. 74 (74). Leinsaat Sept. 2,76 (2,75), Okt. 2,70 (2,69).

New-York, 26. Sept. Getreidemarkt. Weizen Sept. 104¾ (104¾), Dez. 107¼ (107¾), Mai 111⅜ (—), Juli — (—). Mais Sept. 61½ (61⅜), Dez. 59½ (59¼), Mai 61¾ (—), Juli — (—). Mehl spring wheat 4,25 (4,25). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½). Roggen vorr. 79½ (79½).

New-York, 26. Sept. Baumwolle. Baumwolle vorr. 13,60 (13,70), Sept. 13,38 (13,37), Okt. 13,33 (13,22), Nov. 13,32 (13,16), Dez. 13,34 (13,18), Jan. 13,32 (13,17), Febr. 13,25 (13,20), März 13,41 (13,26), April 13,43 (13,28), Mai 13,47 (13,32), Juni 13,46 (13,30), Juli 13,45 (13,29).

Viehmärkte.

Neuß, 26. Sept. Weidvieh-(Fettvieh-)Markt. Aufgetrieben waren 43 Kühe. Preise per 50 Kilo (Schlachtgewicht): Kühe 1. Qual. 80—82, 2. Qual. 78—80, 3. Qual. 75—78. Rassen: Oldenburgische, Holsteinische und Rheinländische. Handel schleppend, Markt geräumt. Nächster Markt am Montag, den 3. Okt.

Neuß, 26. Sept. Auftrieb 219 Schweine. Preis 69—71 Mk. die 50 Kg. Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Markt geräumt bei flottem Geschäftsgang.

Köln, 26. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 795 Ochsen, a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 90—93, b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 84—86, c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 74—80, d. gering genährte jeden Alters 65—70. Weideochsen 78—85. 646 Färsen, Kühe und Jungvieh, a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 00—00, b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 79—81, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 73—77, d. mäßig genährte Kühe und Färsen 68—70, e. gering genährte Kühe und Färsen 60—65, f. gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00, Weidekühe 74—80. 84 Bullen, a. vollf. ausgew. höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 79—81, b. vollfl. jüngere 78—80, c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 76—78, d. gering genährte 72—75 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Markt, mit Ausnahme prima Ware, langsam und voraussichtlich nicht geräumt.

295 Kälber, a. 70—85, b. 64—67, c. 60—63, d. 52—58, e. 00—00 die 50 Kil. Lebendgewicht.

Handel ziemlich lebhaft und geräumt.

51 Schafe, b. 80-83, d. 72—76 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Handel ruhig.

44 0 Schweine, a. 67—71, b. 68—70, c. 68—70, d. 00—00, e. 63—66, f. 60-65 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Handel anfangs lebhaft, später verflauend, geräumt.

Am 26. Sept. wurden an frischem, geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt 366 Viertel Großvieh, 75 Kälber, 76 Viertel aus Schweden.

Altenessen, 24. Sept. Schweinemarkt. Auftrieb 3341 Ferkel und Faselschweine. Ferkel (Durchschnittspreis) im Alter von 6—8 Wochen 13—17, 9—12 Wochen 17—34, für Faselschweine 34—60 M.

Kohlen.

Wagengestellung am 24. Sept. Im Ruhrbezirk gestellt 24989, gefehlt 00. — Aachener Kohlenbezirk (Wurmrevier) gestellt 783, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2909, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 1313, gefehlt 00. — Im oberschlesischen Revier gestellt 0000, gefehlt 00 Wagen.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 26. September.

Amsterdam 4. Belg. Plätze 3½. Deutsche Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 4½. Schweiz. Plätze 4. Wien 4.

„Probatum est"

sagt jedermann, der **Lazin-Konfekt** das Ideal-**Abführmittel** der Gegenwart, versucht hat. Sein einzigartiger Wohlgeschmack, seine **stets verläßliche, milde Wirkung** machen es geradezu **unentbehrlich,** und deshalb sollte es in keinem Haushalt, in keiner Reisetasche fehlen. Blechdosen mit 20 Tabletten für 1 Mark in den Apotheken.

Eine aufrichtige Genugtuung!

Rödelheim b. Frankfurt a. M., 12. Febr. 1910. Es war mir schon lange ein Bedürfnis, Ihnen über die sehr guten Wirkungen Ihres „Biosons" einige Mitteilungen zu machen. Im September 1906 hatte meine Frau an den Folgen eines Magengeschwüres und anderen damit verbundenen Uebeln außerordentlich zu leiden und waren dadurch ihre Kräfte und ihr Körpergewicht sehr heruntergekommen. Ein Blutbildungsmittel, welches ihr verordnet wurde, versagte völlig. Wir gingen dann zu Ihrer Kraftnahrung „Bioson" über und hatten bald die Genugtuung, daß dies von meiner Frau nicht nur gern genommen und gut vertragen wurde, sondern das Aussehen meiner Frau wurde täglich besser. In 14 Tagen nahm Sie an Körpergewicht um 6—7 Pfund zu, Nach Verbrauch der ersten 2 Pakete konnte meine Frau schon ihre häuslichen Arbeiten wieder verrichten. Daß „Bioson" auch auf die Milchbildung einen begünstigenden Einfluß ausübt, glaube ich nach unseren Beobachtungen mit Bestimmtheit annehmen zu können. Außerdem leistete Ihr „Bioson" vor Kurzem meiner Frau bei Magenbeschwerden wiederum gute Dienste. Wir können Ihr Präparat daher allen Schwachen zur Kräftigung bestens empfehlen. In Hochachtung! Wilhelm Weigel, Frankfurterstraße 21. Unterschrift **beglaubigt:** A. Reichmann, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien,

Zur Haarmanufaktur!!! Grösste Auswahl in Flechten, Unterlagen, Chingon-Locken u. s. w.
Mache besonders auf meine **Muster**-Anfertigung **aufmerksam** mit garantiert **natürlichem** Aussehen, der **Frisur** und **Kopfform** anpassend, der Mode entsprechend. 10jähr. Erfolg. Separater Damen-Salon zum Champonieren, Frisieren, Ondulieren, Färben und Bleichen.
Perrückenmacher, Damen- und Herren-Friseur **H. Engelhardt,**
Parfümerie, **Krefelderstrasse 17, nahe der Bahn.**

Keine Küche ohne MAGGI!

Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ferner Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze.

Echte MAGGI-Würze hilft sparen.



Achtung vor Nachahmungen!

„MAGGI's gute, sparsame Küche".

Städtischer Männergesangverein und Damenchor.

Heute, sowie jeden Dienstag
Probe
für das am 16. November stattfindende Konzert.
Damen 8½ Uhr, Herren 9 Uhr.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Cäcilia".
Heute Dienstag:
Wochenprobe.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Dienstag, den 27. September, abends 8 Uhr: **Des Meeres und der Liebe Wellen.**
Mittwoch, den 28. September, abends 8 Uhr: **Heimat.**
Donnerstag, den 29. Sept., abends 8 Uhr: **Frühlingserwachen.**
Freitag, den 30. September, abends 8 Uhr: Abonnement B: (5. Vorstellung.) **Lysistrata.**
Samstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr: Zum ersten Male: **Die tote Stadt.**
Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 11½ Uhr: 1. Dichter- und Tondichter-Matinee: **Der Niederrhein.** — Nachm. 3 Uhr zu kleinen Preisen: **Johannisfeuer.** — Abends 8 Uhr: **Lysistrata.**

Stadttheater Düsseldorf.
Dienstag, den 27. September, abends 7½ Uhr: Serie 3: **Der fliegende Holländer.**
Mittwoch, den 28. September, abends 7½ Uhr: Serie 4: **Zar und Zimmermann.**
Donnerstag, den 29. Sept., abends 7½ Uhr: Serie 5: **Das starke Geschlecht.**
Freitag, den 30. September, abends 7½ Uhr: Serie 6: Zum ersten Male: **Zaza.**
Samstag, den 1. Oktober, abends 7½ Uhr: Serie 7: **Tantris der Narr.**
Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 Uhr: Außer Abonnement: **Tiefland.**



Müdigkeit u. Schmerzen in Füssen und Beinen beseitigt
die federnde u. verstellbare Stiefel-Einlage
„Supinator."
Nur echt mit obiger Schutzmarke
zu haben im
Schuhwarenhaus
Jacob Nabben
Erftstr. 11 Neuss Erftstr. 11
Spezialität:
Anfertigung nach Mass.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Telefon 705.
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Patente, Erfindungen,
Erwirkung und Verwertung von Patenten etc. Kostenlose Begutachtung und Ratserteilung. Eingehendste Kenntnis des Prüfungsverfahrens und der für die Patentierung ausschlaggebenden Punkte. Umfassende Sachkenntnis und Erfahrung in der Bearbeitung aller z. Geschäfts-Betrieb des Kaiserlichen Patentamtes gehörenden Angelegenheiten.
Pa. Refer. Beste Erfahr.
Ingenieur Engels,
Düsseldorf, [2522
Harkortstrasse 19.

Reste
gerauhte **Biber, Chiffon, Damaste, Zanelle,**
nach Gewicht, spottbillig,
Festons, Besätze, Straußfedern,
staunend billig
Special-Restegeschäft
S. Pfeiffer, Düsseldorf,
Friedrichstraße 40.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Leere Kisten
in allen Größen hat billig abzugeben
J. van Haag,
Büchel 16.

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.

Neue Ulsters

Herren-Ulsters
aus grauen, grünlichen, melierten Stoffen, Glockenform, ein- und zweireihig . . . . **26.00 M.**

Herren-Ulsters
aus Chevron, Brillante und Diagonal-Geweben, mehrfarbig, in engl. Geschmack, weite, moderne, glockige Form, ein- und zweireihig, **37.00 M**

Herren-Ulsters
aus eleganten Noppé-Stoffen, und aus imitierter engl. Webart, mit gestreifter oder karierter Abseite, weite, glockige, engl. Form, ein- und zweireihig, mit eleg. Knöpfen **42.00 M.**

Herren-Ulsters
aus hochfeinen, weichen Noppé- und Flausch-Stoffen, hochfeiner Abarbeitung, wie Mass-Stücke, etxtra weiter Rücken, ohne Mittelnaht, mit aufgesetzten Taschen . . . **55.00 M. bis 95.00 M.**

Neue Paletots

Herren-Paletots
aus Cheviot und Buckskin, einfarbig und meliert . . . **21.00 M.**

Herren-Paletots
aus Kammgarn, einfarbig, und mit breiten Effektfäden, eleganten Futterstoffen . . . **24.00 M bis 35.00 M.**

Herren-Paletots
aus feinen Kammgarn- und weichen Marengo-Stoffen, mit engl. Serge und Seidenfutter **40.00 M bis 65.00 M.**

Herren-Paletots
aus weichen Cheviot-, Marengo- und Milton-Geweben mit seidenem Futter und Besätzen . . . . . **45.00 M bis 85.00 M.**

Alle diese Ulsters und Paletots repräsentieren :: die Mode in Schnitt, Stoff und Machart. ::

Besonders vorteilhaftes Angebot für Reservisten.

Neuss, **Rud. van Endert,** Neuss.

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Johann Reinartz
und dessen Sohn
Peter
findet Mittwoch, den 28. d. M., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu frdl. einladet
die Familie.

Schreibmaschinen-Arbeiten
werden sauber u. schnell angefertigt Kapitelstraße 67 a. II.

Geschäftsführer
größerer **Ölwerke**, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitiges Engagement.
Gefl. Offerten unter H 100 an die Exped. dsr. Ztg.

Suche sofort einen tüchtigen
Walzenführer,
verh., sowie einige jüngere
Müller
per sofort.
G. Außer.

Angehender
Müller
für sofort gesucht
A. Wackers, Walzenmühle, Herzogenrath.

Tüchtiger Klempner- und Installateur-Geselle gesucht.
Büttgerstraße 43.

Installateur
sofort gesucht
Friedrich Heß,
Inh. Heinrich Heß,
Hauptstrasse 12.

2 tüchtige
Dachdeckergesellen
sofort gesucht.
Anton Kaiser,
Bedachungsgeschäft, G. m. b. H., Niederwallstraße 31.

Tüchtige Fuhrleute
sofort gesucht.
Wwe. Joh. Gummersbach,
bahnamtliche Spedition.

Kutscher gesucht,
gedienter Kavallerist bevorzugt, guter Pferdepfleger, am liebsten verheiratet Büttgerstr. 92.

Anstreicherlehrling
sucht
Mathias Meyer,
Maler- und Anstreichermeister.

Für unsere Leser

haben wir von einem erstklassigen kartographischen Institut eine orientierende

Eisenbahnkarte
von Mitteleuropa

herstellen lassen, die infolge ihrer Uebersichtlichkeit, ihrer künstlerischen fünffarbigen Ausführung, und vor allem ihres zuverlässigen Masstabes von 1 : 200000 eine der

vollkommensten Eisenbahnkarten

ist von allen, welche bisher erschienen sind. Sowohl die deutschen, als auch die auf der Karte sichtbaren ausländischen Haupt-, Neben- und Kleinbahnen und die im Bau begriffenen oder projektierten Bahnen sind unter Zugrundelegung des neuesten Materials eingetragen worden. Die Karte enthält ferner die deutschen und ausländischen Dampferlinien, unterseeische Telegraphen, Darstellung der Kanäle, wichtige Strasse, Personenposten, sowie Angaben über den Beginn der Schiffbarkeit der Flüsse; die Dampferstationen, Hauptzollämter, Festungen, Bäder etc. sind ebenfalls leicht kenntlich gemacht und können auf den ersten Blick gefunden werden. Das Papierformat der Karte ist 100 cm breit und 75 cm hoch. Der Druck erfolgte auf ein dauerhaftes zähes Kartenpapier.

Nur die aussergewöhnlich hohe Auflage der Karte ermöglicht es uns, sie zum Preise von

nur 75 Pfg.

an unsere Leser abzugeben. Versand nach ausserhalb einschl. Porto **1 Mk.**

Da die Karte ausserdem den Vorteil bietet, dass sie zusammenlegbar ist, so kann sie auch als Taschenkarte verwendet werden. Sie stellt somit eine sowohl für den Aushang als auch für den Taschengebrauch gleich vollkommene Karte dar, die bei dem unerreicht **billigen Preise** jedem Leser unseres Blattes, der sich über alle Verkehrslinien schnell und sicher orientieren will, hochwillkommen sein wird.

Eine Karte liegt in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Expedition der Neusser Zeitung.

Tüchtige
Betonarbeiter u. Arbeiter gesucht
Baugeschäft **Wilh. Welter,**
— Schillerstraße 38. —

Dreher u. Schlosser,
32 Jahre alt, **sucht Stelle** in Reparaturwerkstatt, derselbe ist auch mit elektr. Licht- und Kraftanlagen vertraut. Off. unter E D 100 an die Exped.

Gewandtes, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Wäsche außer dem Hause.
Frau Leo Willems,
Kapitelstraße 57.

1 Lehrmädchen
für eine hiesige Krawattenfabrik **gesucht.**
Wo, sagt die Expedition.

Anständiges fleiß. Mädchen
gesucht Niederstraße 39.

Zuverläss. Mädchen
für Küche und Hausarbeit in besserem Hause per 1. Oktober gesucht. (6860
Näheres Annostraße 2.

Frau oder Mädchen,
welche perfekt Schnallen einnähen können, sucht
Frau Dederichs,
Friedrichstr. 242. Etg.

Ein großes schön möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten
Wo, sagt die Expedition.

Herrschaftliche
Etagen
mit und ohne Garten, Dampfheizung, Warmwasseranlage, Badeeinrichtung, Kaiser Friedrichstraße 114 und 118 (am Stadtgarten), per sofort oder später günstig zu vermieten.
Auskunft erteilt **H. Strunk,** Restaurant, Sternstr. 104.

3 schöne Zimmer
in der Gartenstraße No. 50
per 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfahren Mühlenstr. 52.

2 Zimmer,
mittelgroß, eventl. mit Speicherzimmer, an nur kleine Familie zum Okt. oder später zu verm.
Wo, sagt die Expedition.

1 Zimmer zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Neußer Bürger-Verein.

Mittwoch, 28. September, abends 8½ Uhr,
„Im Krämer"
Versammlung
der Bezirksvorsteher und Vertrauensmänner.
Der Vorstand.

Vortrag
im Gesellschaftssaal des Drusushof.
Dienstag, den 27. September, abends 8½ Uhr:
Thema: **Was ist Wahrheit? Warum glauben wir an einen Gott?**
Donnerstag, den 29. September, abends 8½ Uhr:
Thema: **Die Wahrheit im Universum, oder: Lebendige Zeugen für das Dasein Gottes.**
Redner: Missionar R. Müller. Eintritt frei.

Zur Aufklärung für die Herren Bäckermeister!
Es wird von Seiten meiner Konkurrenten das Gerücht verbreitet, ich müßte vom 1. Oktober an den Vertrieb der Preßhefe einstellen.
Ich erkläre hiermit, daß ich auch nach dem 1. Oktober die Herren Bäckermeister prompt mit
garantiert reiner Branntweinhefe
weiter bedienen werde.
Josef Kraka, Hefehändler,
Neuß, Düsseldorferstraße 26.
Bestellungen werden in **Neuß, Düsseldorferstraße 26** und **Oberstraße 65** entgegen genommen. 6638

Wissenschaftliche
Selbst-Unterrichts-Werke
Methode Rustin verbunden mit briefl. **Fernunterricht.**

Der wissenschaftlich **gebildete Mann.**
Das Gymnasium.
Das Realgymnasium.
Die Oberrealschule.
Das Abiturientenexamen
Die Höh. Mädchenschule.
Die Studienanstalt.
Das Lyzeum
Das Lehrerinn.-Seminar
Die Handelsschule.
Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
Der Präparand.
Mittelschullehrer-Prüf.
Der gebildete Kaufmann.
Der Militäranwärter.
Der Bankbeamte.
Das Konservatorium.

Diese ausgezeichneten 14 Werke bezwecken: 1. den Besuch wissenschaftl. Lehranstalten vollständig zu ersetzen; 2. eine umfassende gediegene Bildung zu vermitteln; 3. auf Examen vorzubereiten. Der Zweck wird erreicht: a) dass der Unterricht wissenschaftlicher Lehranstalten auf das Sorgfältigste nachgeahmt wird; b) dass der Unterricht in so einfacher und gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss; c) dass durch dauernde Selbstprüfung, fortgesetzte Wiederholungen und ständige Uebungen das Erlernte dauernd befestigt wird; d) dass bei dem Fernunterricht auf die Veranlagung jedes Schülers besondere Rücksicht genommen wird.
Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. Kleine Teilzahlungen. Ansichtssendungen bereitwilligst.
RONNESS & HACHFELD, POTSDAM. SO.

Miet-Verträge
nach dem bürgerl. Gesetzbuche zugleich Quittungsbuch
:: :: **Preis 10 Pfg.** :: ::
empfiehlt
Ludwig Rutz,
Buchhandlung.

Trauerkleider
(auch für Kinder).
Blusen, Röcke, Jaketts, Trauerhüte, Schleier, Handschuhe etc.
Hettlage's Trauer-Magazin,
Düsseldorf,
Schadowstrasse 34.

Suche einen 10—12 PS
Benzin-Motor,
gebraucht, aber gut erhalten, und gleichzeitig einen kompletten
Mahlgang,
16er deutsche Steine, sofort zu kaufen. [6854
Näheres in der Geschäftsstelle.

Bar Geld verleiht an Jedermann. Ratenrückzahlung, mäßige Zinsen, schnell, diskret, reell.
C. Gründler, Berlin W 8,
Friedrichstraße 196. Provision erst bei Geschäftsabschluß. Viele Dankschreiben. [4138

3 schöne Zimmer
zu vermieten Krämerstr. 3.

Möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Hübsch möblierte Zimmer
mit voller Pension in besserem Hause zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

2 schöne durcheinander. Zimmer,
parterre, unmöbliert, zu verm.
Wo, sagt die Expedition.

Von der Reise zurück
Dr. med. Straaten,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten,
Neuss, Krefelderstr. 64.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 28. Sept. cr., nachmittags 3 Uhr,
sollen zu Neuß im Pfandlokale **Oberstraße 132:**
1 Anrichte, 2 Ständer,
durch den Unterzeichneten, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden. Der Verkauf findet statt.
Michler,
Gerichtsvollzieher in Neuß.

Sehr gut erhaltener leichter
Landauer
zu verkaufen Büttgerstr. 79.

Möbliertes Zimmer
per 1. Oktober zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Fortwährend werden an die Expedition Gesuche um Auskunft 2c., Briefe zur Weiterbeförderung an Inserenten 2c. gerichtet, ohne das man es meistens für nötig hält, das zur Frankierung dienende Porto beizufügen. Man kann doch der Expedition nicht zumuten, daß sie, die solche Arbeit ohnehin unentgeltlich verrichtet, auch noch das Porto trägt. Wir machen deshalb wiederholt darauf aufmerksam, daß auf solche Anfragen von uns nur dann geantwortet wird, und Briefe an Inserenten nur dann weiterbefördert werden, wenn das zur Frankierung nötige Porto beigefügt ist.
Expedition der Neußer Zeitung.